



## Appetit aufs Ehrenamt in der Gemeinde gemacht Buntes Treiben beim Kirchenvorstandstag

**Gießen. (mh)** Wie in einem Ameisenhaufen wimmelte es zeitweilig am Samstag im Bürgerhaus Wieseck. Mehr als 150 evangelische Kirchenvorsteher aus Gießen und Umland suchten geschäftig ihre Arbeitsgruppen, informierten sich auf einem „Markt der Möglichkeiten“ über kirchliche Angebote in Oberhessen und knüpften miteinander Kontakt. Eingeladen zum „Kirchenvorstandstag des Evangelischen Dekanates“ waren gewählte Gemeindevertreter. Sie haben für die kommenden sechs Jahren Verantwortung in der Leitung ihrer Kirchengemeinde übernommen. "Ich bin gewählt! Was nun?" Diese Frage stand über dem Treffen, dem Menschen aus allen Generationen, die jüngste Teilnehmerin war 19 Jahre, gefolgt waren.

*Beim Kirchenvorstandstag wurden viele Kontakte geknüpft (Text und Fotos: Hartmann)*

Zur Bildergalerie vom Kirchenvorstandstag

<http://picasaweb.google.de/107420792167493356092/KirchenvorstandstagGieEn20>  
1

Was muss ich als Kirchenvorsteher wissen? Wie entscheide ich verantwortungsvoll über anvertraute Kirchensteuern? Wie gestalten wir Gemeindeleben? Wie können wir andere Menschen für die Kirchengemeinde interessieren und über unsere Arbeit informieren? Um diese und ähnliche Fragen drehten sich insgesamt 15 Arbeitsgruppen. Bekannte Gesichter aus Gießen halfen bei der Orientierung. Dieter Lemmer vom Gießener Anzeiger etwa gab Tipps für die Pressearbeit. „Schreiben Sie keine langweilige Verlautbarung. Machen sie mit einem anschaulichen Einstieg Lust auf das Weiterlesen“, so sein Rat. Und: „Stellen Sie für ein Foto nicht alle nebeneinander, sondern versuchen Sie eine ungewöhnliche Situation zu inszenieren.“ Marina Gust, Leiterin des Studios Gießen vom Hessischen Rundfunk regte in einer anderen Arbeitsgruppe die Kirchenvorsteher an, biblische Texte im Gottesdienst nicht einfach nur abzulesen, sondern gut vorbereitet vorzulesen. „Man muss nicht Schauspieler sein, keine Senta Berger oder Christian Brückner, um Gottesdienstbesuchern die manchmal schwierigen Bibeltexte durch gutes Vorlesen verständlich machen zu können“, so die Radiojournalistin.

In einem anderen Saal gab eine professionelle Grafikerin Tipps für die Gestaltung von Gemeindebriefen, während nebenan eine Gruppe sich über attraktive und werbewirksame Schaukästen Gedanken machte. „Die Schaukästen sind unsere Aushängeschilder. Die müssen lebendig gestaltet sein, neugierig machen und dürfen keine lieblosen Pinnwände sein“, so Sandra Klein aus Watzenborn, die selber regelmäßig den Gemeindeaushang gestaltet.

*In der Bierstube des Bürgerhauses ging es um die Strukturen innerhalb der Evangelischen Kirche*

Die verschiedensten Fachleute waren eingeladen, um in die Themen Öffentlichkeitsarbeit, geistliche Gemeindeleitung, moderne Gottesdienstgestaltung, Kontaktpflege zu Kirchenmitgliedern einzuführen oder den Teilnehmern die Furcht vor Haushaltsplänen zu nehmen. Mitunter tagten acht Arbeitsgruppen parallel in den verschiedensten Räumen und Winkeln des Bürgerhauses Wieseck.



„Wir wollen die Menschen praktisch unterstützen, die zum ersten oder auch wiederholten Mal Verantwortung für ihre Kirche übernommen haben“, hatte Dekan Fran-Tilo Becher zur Eröffnung gesagt. Dabei gehe es nicht nur um finanzielle oder fachliche Fragen mit denen sich jeder Verein auseinandersetzen muss. „Ein Kirchenvorstand hat eine geistliche Leitungsfunktion, d.h. er kümmert sich darum, dass durch Inhalt, Gestaltung und Atmosphäre der Gottesdienste und des Gemeindelebens die gute Botschaft von der Liebe Gottes zu den Menschen kommt.“

Für Sachfragen braucht es aber auch ganz weltliche Kompetenz. Deshalb, so Becher, „hatten die Kirchenvorsteher wie auf einer Messe die Möglichkeit, die eigene Kirche in ihrer Vielfalt wahrzunehmen, um sich fachlich auf die verschiedenen Aufgaben eines Kirchenvorstandes einzustimmen.“

An rund 15 Infoständen, etwa der Evangelischen Familienbildungsstätte, des Hospizvereins, der Klinik- oder der Behinderten-Seelsorge, der Diakonie, der Jugendwerkstatt Gießen oder der Evangelischen Jugend konnten sie neue Ideen sammeln. Auch Stadtkirchenvorsteher Klaus Weißgerber knüpfte neue Kontakte, in dem er „Kirchennudeln“ verschenkte, Teigwaren in Form einer kleinen Kirche. „Die gibt es auch bei mir im Kirchenladen am Stadtkirchenturm zu kaufen, der vor allem aber ein Informations- und Kontaktpunkt ist“.

***Wolfgang Balsev von der Jugendwerkstatt stellt auf dem Dekanatsmarkt einer Kirchenvorsteherin seine Einrichtung vor***

Den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern sollte Appetit auf ihre neuen Aufgaben gemacht werden. „Wir haben ihnen gezeigt, ohne ihr ehrenamtliches Engagement strahlt unsere Kirche nicht aus“, unterstrich Dekan Becher. Jeder einzelnen Teilnehmerin oder Teilnehmer habe man mit Gastlichkeit und einer persönlichen, nammentlichen Tagungsmappe beispielsweise zeigen wollen, wie sehr ihre Mitarbeit geschätzt werde.

Künftig werden die insgesamt rund 300 Kirchenvorsteher aus den 29 Gemeinden im Evangelischen Dekanat regelmäßig zu Fortbildungen und Tagungen in und um Gießen eingeladen, um sie fachlich zu begleiten. Dafür wurde am Ende des Tages die „Evangelische Ehrenamtsakademie – Region Gießen“ ins Leben gerufen. Sie wird die Kirchenvorsteher während der kommenden Jahre fachlich begleiten. Damit der Kirchenvorstandstag, so Dekan Becher, nicht nur Appetit gemacht habe, sondern in Zukunft alle satt werden.

(Dieser Bericht ist in der Gießener Allgemeinen am 22. Februar erschienen. Auch der Gießener Anzeiger hat berichtet. [Weiterlesen](#))